



Fotos: Gerald Lugauer

Freiwillige Feuerwehr Pfatter

Neubau – Feuerwehrgerätehaus

August 2002 – Oktober 2004



**Informationsbroschüre zur Einweihung des
Feuerwehrgerätehauses der FF-Pfatter**

02. – 03. Oktober 2004

Festprogramm

<i>Samstag 02.Okt.2004</i>	18:30 Uhr	Oktoberfest im Festzelt mit der Musikkapelle „Höllbachtaler“ (Festzelt befindet sich am neuen Feuerwehrgerätehaus)
<i>Sonntag 03.Okt.2004</i>	08:30 Uhr	Treffen der Ehrengäste und Vereine (mit Fahne) der Großgemeinde Pfatter beim Festzelt Standkonzert mit der Blaskapelle Pfatter
	9:00 Uhr	Aufstellung zum Kirchengzug in der Straubinger Straße. Kirchengzug zur Pfarrkirche u. zurück mit der Blaskapelle Pfatter
	09:30 Uhr	Festgottesdienst für die verst. Feuerwehrkameraden
	11:00 Uhr	Einweihung des Feuerwehrgerätehaus Grussworte der Ehrengäste
	ca 12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen (Blaskapelle Pfatter) Anschließend Besichtigung des neuen Feuerwehrgerätehaus
	ab 13.00 Uhr	Kaffee und Kuchen
	ca.14:00 Uhr	Vorfürungen der Feuerwehr Pfatter
	ca.19:00 Uhr	Festausklang
<i>Reichhaltiges Kinderprogramm:</i>		
Rundfahrten für die Kinder mit dem Feuerwehrauto Spritzenhaus für angehende Feuerwehrmänner u.-frauen Kostenlose Fahrten mit der Pfatterer Kindereisenbahn		

Grusswort des 1.Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde gehört auch, einen ausreichenden Brandschutz sicherzustellen. Neben der personellen und technischen Ausstattung ist es aber auch notwendig, für eine ordentliche Unterbringung der Geräte und entsprechender Aufenthaltsräume für die aktiv diensteleistenden Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu sorgen.

Nachdem dies für unsere FF Pfatter, die als Stützpunktwehr sehr oft auch zu Einsätzen ausserhalb unserer Gemeinde gerufen wird, nicht mehr der Fall war, hat der Gemeinderat nach mehreren Gesprächen mit den Verantwortlichen der Feuerwehr beschlossen, ein neues Gerätehaus zu errichten.

Damit das Gebäude an seinem jetzigen Standort errichtet werden konnte, wurde von der Pfarrfründestiftung das Grundstück eingetauscht, es wurden gemeinsam mit dem Planer, Herrn Georg Schmid, der sich dankenswerter Weise bereit erklärt hat, kostenlos die Planung zu erstellen und die Bauleitung zu übernehmen, verschieden Gerätehäuser besichtigt und nach Absprache mit Herrn Perrey vom Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz die Planung erstellt. Nach Genehmigung der Planung durch das Landratsamt und der Zuwendungen durch die Regierung der Oberpfalz wurde im August 2002 mit den Bauarbeiten begonnen und am 20. September 2002 der Grundstein gelegt.

Nach nunmehr zweijähriger Bauzeit ist das Gebäude fertiggestellt und kann an die Aktiven unserer Stützpunktwehr übergeben werden. Damit sind optimale Voraussetzung für die Einsätze gegeben und ich bin mir sicher, dass das viele Geld und die geleisteten Arbeitsstunden der Mitglieder bestens angelegt sind und dass sich nicht nur die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, sondern alle die auf den Straßen unterwegs sind, zu jeder Tages- und Nachtzeit auf unsere Feuerwehr verlassen können.

Bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken, besonders bei unserem Planer, Herrn Georg Schmid und wünsche den Aktiven unserer Stützpunktwehr allzeit unfallfreie Einsätze.

Josef Heuschneider,
1. Bürgermeister

Auf Ihren Besuch freut sich die Freiwillige Feuerwehr Pfatter

Grußwort des Kreisbrandmeisters und 1. Kommandanten



Mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses durch die Gemeinde Pfatter ist für die Freiwillige Feuerwehr eine schon lange notwendige Verbesserung des Brand- und Hilfeleistungsschutz verwirklicht worden.

Aus diesem Anlass möchte ich mich beim ersten Bürgermeister Josef Heuschneider, dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, sowie den zuständigen Fachbehörden recht herzlich für die Bereitstellung der Mittel bedanken.

Ohne den vorbildlichen Einsatz der vielen freiwilligen Helfer wäre dieser langgehegte Wunsch, ein an die heutigen Anforderungen orientiertes Gerätehaus zu bauen, nicht so schnell in Erfüllung gegangen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Planer Herrn Georg Schmid, der in uneigennütziger Weise und unentgeltlich für die Vollendung dieses Bauvorhabens sorgte.

Dieses neue Gebäude stellt eine wesentliche Verbesserung zur Unterbringung und Wartung der feuerwehrtechnischen Gerätschaften dar, und kommt damit der beabsichtigten Sicherheit der gesamten Gemeinde zu Gute.

Der freiwillige Dienst an der Gemeinschaft, die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, der oftmalige Verzicht auf Freizeit und das Bemühen, sich ständig weiterzubilden, um für jeden Fall gerüstet zu sein, zeichnet die vielen Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen aus.

Allen Gästen, Feuerwehrleuten und der heimischen Bevölkerung wünsche ich zur Einweihung frohe und vergnügliche Stunden.

Der Leitspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“, soll auch in Zukunft unser Handeln und Tun, sowie unsere Kameradschaft prägen.

Georg Koller

Kreisbrandmeister und 1. Kommandant

Grußwort des 1. Vorstandes



Mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses verfügt die Stützpunktwehr Pfatter erstmals über ein eigenes, in sich geschlossenes Gerätehaus. Der vormals eher aus der Not heraus geborenen Unterbringung in der früheren Schule bzw. im Rathaus steht heute ein moderner, funktioneller, dem Einsatz der Stützpunktwehr gerecht werdender Bau gegenüber. Sämtliche Fahrzeuge, Gerätschaften und Techniken sind überschaubar und leicht erreichbar untergebracht, die Außenanlagen eignen sich hervorragend für Übungszwecke, und mit dem durchdachten Schulungsraum wurde auch der theoretischen Ausbildung Rechnung getragen. Somit wird den Aktiven unserer Wehr ihr freiwilliger Dienst am Nächsten wesentlich erleichtert. Ein Dank gebührt der Gemeinde Pfatter, die dieses Projekt ermöglichte, und unserem Planer und Bauleiter Georg Schmid, der unermüdlich den Bau vorantrieb und als Feuerwehrmitglied seine gesamte Arbeit als Eigenleistung einbrachte. Insbesondere in der Ausbauphase packten auch zahlreiche Feuerwehrmitglieder kräftig mit an, um das Gemeindegeld zu entlasten. Als Vorsitzender des Vereins wünsche ich mir persönlich für alle aktiven und passiven Feuerwehrmitglieder künftig eine gute und harmonische Zusammenarbeit im neuen Feuerwehrgerätehaus. Die Bürger von Pfatter, die anlässlich der Einweihungsfeier am 3. Oktober zu einem „Tag der offenen Tür“ herzlich eingeladen sind, dürfen stolz sein auf dieses gelungene Bauwerk, dass zum Nutzen aller erbaut wurde.

Franz Binder

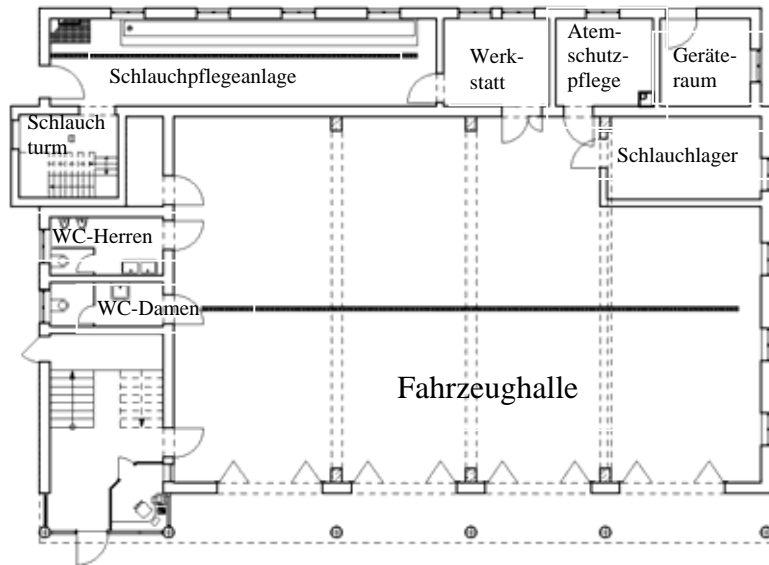
1. Vorsitzender der FF Pfatter

Modernes Haus für die Stützpunktwehr Pfatter

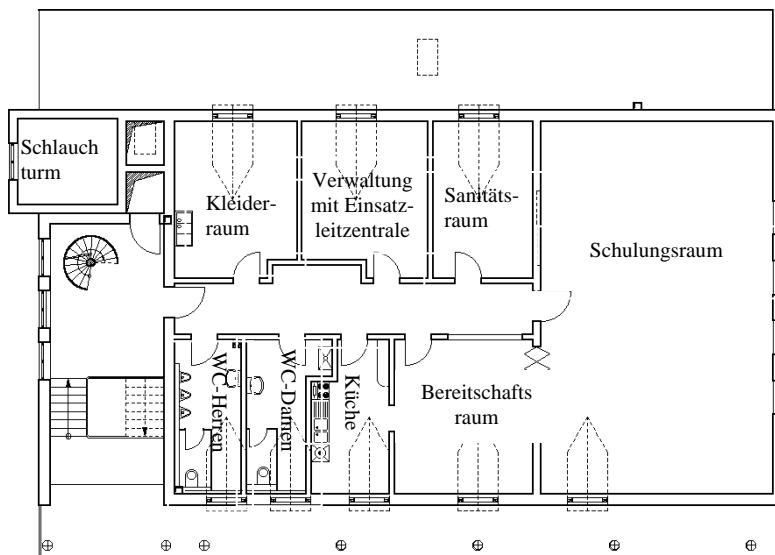
Mit der Fertigstellung des neuen Gerätehauses in Pfatter verfügt auch die Freiwillige Feuerwehr Pfatter erstmals über eine eigene, in sich geschlossene Unterkunft. Die Gemeinde Pfatter als Bauträger hat damit nach der Kindergartenerweiterung und dem kommunalen Straßenbau ein weiteres Großprojekt abgeschlossen. Mit einem Fest am ersten Oktober-Wochenende wollen Gemeinde und Feuerwehr gemeinsam das gelungene Bauwerk feiern. Einem zünftigen Oktoberfest mit Blasmusik am Samstagabend schließt sich am Sonntagvormittag die offizielle Einweihungsfeier an. Ein „Tag der offenen Tür“ soll der Bevölkerung aus nah und fern Gelegenheit geben, das neue Spritzenhaus zu besichtigen.

Die Freiwillige Feuerwehr Pfatter wurde am 1. September 1877 gegründet und kann somit auf eine 127-jährige Geschichte zurückblicken. Stets wurde der Verein getragen von tatkräftigen, engagierten Männern (und neuerdings auch Frauen), die sich freiwillig in den Dienst am Nächsten stellten. Die einfachen Gerätschaften der Gründerzeit wie Schubkarrenspritze, Schlauchhandwagen oder Seilzugschiebeleiter wurden im Laufe der Jahrzehnte durch immer modernere Ausrüstungen ersetzt. Als Stützpunktwehr verfügt die FF Pfatter derzeit über zwei Einsatzfahrzeuge, das LF 8/6 (Baujahr 2002) und das LF 16 (Baujahr 1981), sowie ein Mehrzweckfahrzeug, welches 1997 auf Vereinskosten angeschafft und in Eigenleistung umgebaut wurde. Notstromaggregat, Atemschutztechnik, Schnellangriffs-Satz, Rettungsspreitzer und -schere zählen zu den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen in den Fahrzeugen. Insbesondere technische Hilfeleistungen, vor allem Unfälle mit eingeklemmten Personen, stellen hohen Anforderungen an die Ausbildung und auch die Leistungsfähigkeit der Aktiven. 537 abgeleistete Stunden bei 25 Einsätzen allein im Jahr 2003 lassen das Ausmaß der „Freiwilligkeit“ erkennen.

Um den Fahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen und Gerätschaften der Pfatterer Wehr – untergebracht in drei getrennten Hallen nun einen ihrer Notwendigkeit, Funktionalität und Einsatzbereitschaft gerecht werdenden Raum zu schaffen, wurde auf Antrag der FF Pfatter vom 10. Februar 1999 am 09.03.1999 vom Gemeinderat der Neubau des Gerätehauses genehmigt. Die veranschlagte Bausumme von 1,3 Millionen Euro (ohne Berücksichtigung der öffentlichen Zuwendungen) kann eingehalten werden, was nicht zuletzt der Verdienst des Bauleiters und Planers Georg Schmid ist, der seine gesamte Tätigkeit als Eigenleistung der Feuerwehr einbrachte.



Planzeichnung Untergeschoss



Planzeichnung Obergeschoss



Beginn der Bauarbeiten mit Abtragung der Humusschicht im August 2002



Betonieren der Fundamentplatte am 03. September 2002

In Zusammenarbeit mit dem Architekten Fichtl aus Hofdorf entstand in einer Bauzeit von rund zwei Jahren ein gelungener, durchdachter Bau, der den Anforderungen an eine moderne und schlagkräftige Wehr gerecht wird.

Mehr als 20 Firmen – insbesondere aus der Region – waren beschäftigt, um die notwendigen Arbeiten von der Vorbereitung des Bauuntergrundes bis zur feuerwehrtechnischen Ausstattung zu erbringen.

Grosses Engagement kam vor allem in der Ausbauphase auch von den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr. Mit zahlreichen Einbauten in Eigenregie sowie Hand- und Spanndiensten konnte damit die Gemeindekasse entlastet werden.

Als letztes Gewerk wurden erst wenige Tage vor der Einweihung die Aussenanlagen fertiggestellt.

Dank an die fleissigen Frauenhände, die bis zuletzt damit beschäftigt waren, den Baustellenschmutz zu beseitigen und das Gerätehaus für die Einweihung auf Hochglanz zu polieren.

Wenngleich die zahlreichen freiwilligen Helfer nicht herausgehoben werden wollen, gebührt an dieser Stelle doch ein besonderes Lob dem Ehrenkommandanten Anton Lugauer, der die „Schlüsselgewalt“ über die Baustelle hatte und als Bindeglied zwischen den ausführenden Firmen, dem Bauleiter, der Gemeinde und der Feuerwehr unermüdlich im Einsatz war.

Viele Firmen aus der Region sowie die Mitglieder aus den eigenen Reihen unterstützten die FF-Pfatter durch die kostenlose Bereitstellung von Maschinen und Materialien.

Die Brotzeiten für die fleißigen Helfer wurden immer von der Metzgerei Gierstorfer gespendet.



Bauphase am 15. Sept. 2002



Rede des Bürgermeisters bei der Grundsteinlegung am 20.09.2002

Entwurfskonzept:

Das Feuerwehrhaus liegt am Ortsrand von Pfatter, Römerstraße 38. Nachdem das bestehende Feuerwehrhaus im Dorfkern den Anforderungen einer Stützpunktfeuerwehr weder in räumlicher noch in funktioneller Hinsicht genügte, sollte durch einen Neubau mit entsprechenden Außenanlagen der notwendige Raumbedarf abgedeckt werden.

Planung:

Antrag der FF-Pfatter auf Bau eines neuen Gerätehaus: 10.02.1999

Genehmigungsbeschluss des Gemeinderats: 09.03.1999

Bescheid der Regierung : 16.08.1999

Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn: 24.05.2002

Baugenehmigung des Landratsamts: 13.05.2002

Entwurf, Ausführungsplanung, Bauleitung: Georg Schmid, Pfatter

Architekt: Alfred Fichtl, Hofdorf

Statische Berechnungen: Ingenieurbüro Dr. Lämmel, Regensburg

Baudaten:

Größe: Länge 25 m; Breite 18,5 m; Höhe Schlauchturm 13 m

Bausumme: 1.300.000 €

Zuwendungsfähige Kosten: 872.000 €

Zuwendungen: 195.000 €

Baubeginn: 11.08.2002

Grundsteinlegung: 20.09.2002

Richtfest: 17.11.2002

Inbetriebnahme/Umzug: 25.09.2004

Einweihung: 03.10.2004



Bgm. Heuschneider und Vorstand Binder bereiten den Inhalt (akt. Tageszeitungen, Geld, Pläne und eine Festschrift vom Fest 2002) vor.



Bgm. Heuschneider und Planer Schmid beim Setzen des Grundsteins



Hier entsteht die Mauer zwischen Fahrzeughalle und Schlauchpflgehalle



Rohbau, Einschalung der Unterzüge und Toreinfahrten



Richtfest November 2002

Konstruktion:

Das Gebäude wurde in konventioneller Bauweise errichtet. Die tragende Konstruktion bildet ein Stahl-Betonskelettbau (Stahlbetonstützen und Unterzüge). Die Ausfachung der Außenwände sowie der Innenwände wurden mit massiver Ziegelbauweise erstellt. Das Satteldach mit Falzziegeleindeckung wird durch mehrere Giebelgauben aufgelockert.

Der Schlauchturm, auf dessen Dach sich die Sirene befindet, wurde in das Gebäude mit eingebunden.

Blaue Kunststoffenster mit innenliegenden Jalousien, blaue Falttore sowie eine rötliche Putzfassade sorgen für ein modernes Outfit. Natürlich wurde bei der Verglasung der Wärmeschutzverordnung Rechnung getragen.

In der Fahrzeughalle im Erdgeschoss sind extrastarke Kunststeinfliesen eingebaut, um beim Befahren mit den schweren Fahrzeugen eine Beschädigung zu vermeiden.

Das als vollverglaster Seitengiebel gestaltete, lichtdurchflutete Treppenhaus ist mit Granit belegt, das Treppengeländer ist passend dazu ganz modern in Edelstahl gehalten. Die Wendeltreppe zum Dachboden ist ebenfalls aus robustem Edelstahl gefertigt.

Im Obergeschoss wurde im Unterrichtsraum, im Sanitätsraum sowie in der Verwaltung strapazierfähiges Linoleum verlegt. Die restlichen Räume sind mit Kunststeinfliesen ausgestattet. Die Dachschräge wurde als Gestaltungselement in die oberen Räumlichkeiten mit einbezogen.

Außenanlage:

Über den zentralen Vorplatz erreichen die Einsatzfahrzeuge die neuen Stellplätze. Links vom Haupteingang befindet sich der Waschplatz. Übungen mit dem Rettungsspreitzer können auf einer speziellen Fläche hinter dem Gerätehaus durchgeführt werden. Bei Übung an Autos können Glassplitter, Blechteile und Fahrzeugteile bis zur Entsorgung liegen bleiben. Auf der Südseite des Gerätehauses befindet sich ein befestigter Weg so dass dieses umfahren werden kann.

Der großzügig gestaltete Vorplatz kann für Übungszwecke optimal genutzt werden. Eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen steht ebenfalls zur Verfügung.

Grünflächen mit Obstbäumen sowie Sträuchereinfassungen sollen die befestigten Areale auflockern.



Setzen der Entwässerungsrinnen im November 2003



Montage der Unterkonstruktion für Holz- und Rigipsdecken im Jan. 2004



Gerätehaus eingerüstet für die Verputzarbeiten / Süd-West-Ansicht

Gebäudeeinteilung

Erdgeschoss:

- 3 1/2 Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge
- Schlauchpflegeanlage mit Stiefelwaschanlage: Schlauchwäsche, Schlauchprüfung (jeder Schlauch muss mit Druck geprüft sowie protokolliert werden), Schlauchwickelmaschine, Schlauchturm mit automatischer, kameraüberwachter Bestückung sowie Schlauchturtreppe für Übungszwecke beim Atemschutz (Schlauchturm kann auch für Anleiterübungen von außen genutzt werden)
- Werkstatt
- Atemschutzwerkstatt
- Schlauchlager
- Geräteraum (Zugang von außen)
- Damen- und Herrentoiletten
- Energieanschlussraum für Strom, Telefon, Sirenensteuerung
- Treppeneingang mit Hausleittechnik (Telefon, Lichtsteuerung, Gastankanzeige, Haussprechanlage)

Obergeschoss:

- Unterrichtsraum für etwa 60 Personen mit modernster Vorführtechnik
- Bereitschaftsraum
- Teeküche
- Sanitätsraum
- Verwaltung mit Einsatzleitzentrale
- Kleideraum mit Waschmaschine und Trockner
- Damen- und Herren-Toiletten

Dachboden:

- Heizung (Gastherme)
- Archiv
- Dachraum (evtl. Einrichten zu einem kleinen Feuerwehrmuseum)



Fertigstellung der Malerarbeiten an der Aussenfassade - September 2004



Teearbeiten der Zufahrt für die Parkplätze - September 2004

Beteiligte Firmen an der Bauausführung

<u>Gewerk</u>	<u>Firma / Ort</u>	<u>Gewerk</u>	<u>Firma / Ort</u>
Statische Berechnungen	Dr. Lämmel, Ing.-Büro Regensburg	Türzargen, OG	Würzinger GmbH Kirchroth
Elektroplanung	Kaulich & Hofmann, Lappersdorf	Decke Schulungs- Raum	Qusinger Akustikbau GmbH, Mallersdorf
Baumeisterarbeiten	Jäger Bau GmbH, Rettenbach	Trockenbaudecke Spitzboden	Würzinger GmbH, Kirchroth
Zimmererarbeiten	Marklstorfer GmbH, Rohr	Linoleumböden	Robert Decker, Pfatter
Dachinnenverkleidung	Würzinger GmbH, Kirchroth	Rigpsdecke Treppen- Haus	Würzinger GmbH, Kirchroth
Spenglerarbeiten	Roiter + Feldmeier, Zandt	Rigipsdecke Schulungsraum	W. Ebenbeck, Pfatter
Dachdeckerarbeiten	Leutner + Gruber, Straubing	OSB-Platten Spitzboden	W. Ebenbeck, Pfatter
Turmtreppe und Edelstahltüren	Vielberth + Fritz, Regensburg	Granitbelag Treppenhaus	Reithmeier, Straubing
Gitterroste, Wasch – u. Kfz-Halle	Vielberth + Fritz, Regensburg	Fassadensockel, Eingangsstufe	Englbrecht, Regensburg
Heizung	Hanwalter, Wiesent	Aussenputz	Jäger Bau GmbH, Rettenbach
Wasser-, Abwasser- installation	Hanwalter, Wiesent	Türen OG, Falttür	Eisenhut, Wörth/Do.
Fenster u. Klein- fassade	Würzinger GmbH, Kirchroth	Schlauchtrocknung	Bockermann Feuer- technik, Enger
Elektroarbeiten	Schellerer, Riekofen	Schlauchpflege	Bockermann Feuer- Technik, Enger
Spindelstiege	Vielberth + Fritz, Regensburg	Treppengeländer	Reger Stahlbau, Pfatter
FW-Faltdore u. FH-Türen	Volker Zeintl, Zinzenzell	Schrankwand Schulungsraum	Stahl Schreinerei, Falkenstein
Innenputzarbeiten	Jäger Bau GmbH, Rettenbach	Aussenanlagen	B. Wurm Landschafts- bau, Mitterfels
Fensterbänke	Interstein K. Scherm, Riekofen	Bestuhlung Schulungsraum	Kranz GmbH, Regensburg
Fliesenarbeiten	Reithmeier, Straubing	Fassadenbeschriftung	Josef Giesl, Sünching
Estricharbeiten	Flerus GmbH, Geiselhöring	WC-Trennwände	Kammlit, Dusslingen
Malerarbeiten	Nierlich GmbH, Neutraubling		



Reinigung des Unterrichtsraums
Mai 2004



Montage des Kleiderschrank
August 2004



Montage der Helm und Stiefelablage
August 2004

Kostenbeteiligung des Vereins/Sponsoring:

Finanzierung durch FF-Pfatter:

- Beamer für Unterrichtsraum,
- Elektrogeräte für Teeküche (Kühlschrank, E-Herd, Geschirrspüler), Waschmaschine,
- Kameraüberwachung im Schlauchturm

Finanzierung durch Förderverein:

- Material für Küche, Schrank und Tisch im Kleideraum,
- Tisch und Schränke im Sanitätsraum,
- Putzmittelschrank im Damen-WC
- Fahnschränke
- Geschirr und Besteck

Eigenleistungen der aktiven und passiven FF-Mitglieder:

- Setzen der Entwässerungsrinnen in der Fahrzeughalle und Schlauchpflughalle
- Streichen der Untersichtschalung sowie Balken des Dachstuhls
- Grabungsarbeiten für die Blitzschutzanlage mit Einsanden und Verfüllen
- Anfertigung und Montage der Helm- und Stiefelablagen in der Halle
- Anfertigung der Edelstahlgarderobe im Obergeschoss
- Montage der Holzdecken für Verwaltung, Sanitätsraum, Kleiderzimmer, Bereitschaftsraum, Küche, Damen- und Herren-WC
- Montage der Rigipsdecken im Obergeschoss
- Malerarbeiten im kompletten Obergeschoss, Schlauchturm, Werkstatt, Atemschutzwerkstatt, Schlauchlager, Dachboden,
- Lackieren der Türzargen und Türen
- Anfertigung der Einbauküche und der Fahnschränke,
- Herstellung der Möbel im Kleider- und Sanitätsraum
- Bauendreinigung und Versiegelung der Fliesen durch die Frauen

Herausgeber: FF-Pfatter
Römerstrasse 38
93102 Pfatter

Textbeiträge: Isabella Binder, Johann Scheibenpflug

Fotos: Georg Schmid, Isabella Binder, Johann Scheibenpflug

Gestaltung
und Layout: Robert Scheibenpflug, Johann Scheibenpflug